

Neue Kita-Richtlinie: Fokus auf Fachkräftesicherung ab 2025

Bund soll Kita-Gelder ab 2025 verstärkt für Fachkräfte einsetzen, um Qualität zu sichern und fehlendes Personal zu gewinnen.

Die Diskussion um die Fortführung der Kita-Förderung erhält neuen Schwung. Die geplanten Änderungen im Kita-Qualitätsgesetz, die ab 2025 in Kraft treten sollen, könnten die Weichen in der frühkindlichen Bildung maßgeblich verändern. Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) kündigte an, dass die Bundesmittel künftig vorrangig für die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften verwendet werden sollen. Dies könnte langfristig eine Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten zur Folge haben.

Weniger Entlastung für Eltern

Ein zentraler Punkt der Novellierung ist, dass die Bundesländer die zwei Milliarden Euro, die jährlich zur Verfügung stehen, nicht mehr zur Senkung oder Abschaffung von Kita-Gebühren verwenden dürfen. Derzeit nutzen nur wenige Länder diese Möglichkeit, und in vielen Fällen wird das Geld vollständig für andere Zwecke eingesetzt. Berlin, wo die Kindertagesbetreuung weitgehend kostenfrei ist, bildet hier eine Ausnahme und setzt bisher ausschließlich auf Landesmittel.

Qualität der frühkindlichen Bildung im Fokus

Die Prioritäten verschieben sich: Anstatt die Gebühren für Eltern

zu senken, soll der Fokus auf der Fachkräftegewinnung liegen. Dies ist besonders wichtig, da laut Schätzungen bis 2030 bis zu 90.000 Fachkräfte in den Kitas fehlen könnten. Der Paritätische Wohlfahrtsverband gibt sogar an, dass die Lücke in der gesamten Kinderbetreuung auf bis zu 125.000 Fachkräfte ansteigen könnte. Dies verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf im Bereich der frühen Bildung.

Übergangsfristen und zukünftige Ausgaben

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wird eine Übergangsfrist von einem halben Jahr eingeführt. In dieser Zeit dürfen die Länder die Mittel weiterhin für die Gebührenregulierung nutzen. Nach Ablauf dieser Frist wird erwartet, dass die Gelder vollständig in die Verbesserung der Kita-Angebote fließen, was sowohl die Qualität der Einrichtungen als auch die Erfahrungen der Kinder positiv beeinflussen könnte.

Wichtige Schritte zur Chancengleichheit

Paus betont, dass Investitionen in die frühkindliche Bildung entscheidend für den Bildungserfolg und die Chancengerechtigkeit der Kinder sind. Der Ruf nach „gleichwertigen Standards in allen Kitas“ zeigt, dass die Qualität der Betreuung auch den Umgang mit den enormen Herausforderungen in der Branche reflektieren muss. Die neue Regelung könnte dazu führen, dass es regional weniger Unterschiede hinsichtlich der Betreuung gibt, was insgesamt dem Bildungssystem zugutekommen würde.

Fazit: Eine Wendung in der Bildungslandschaft

Die bevorstehende Gesetzesänderung stellt einen erheblichen Wendepunkt in der deutschen Bildungslandschaft dar. Obwohl die Eltern möglicherweise vor höheren Gebühren stehen könnten, wenn die Länder nicht in der Lage sind, diese durch

eigene Mittel zu kompensieren, zielt die Reform auf eine Stärkung des Fachkräftemangels in der frühkindlichen Bildung ab. Langfristig könnte dies dazu beitragen, eine bessere Qualität der Betreuung und letztlich eine bessere Bildung für die Kinder zu gewährleisten.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)